



Buxtehude, Januar 2016

**An
die Bürgermeisterin
und die Mitglieder im Stadtrat**

Ihre Unterstützung für die Buxtehuder Energiewende 2016

Sehr geehrte Frau , sehr geehrte Damen und Herren,

wie bereits in den letzten Jahren wenden wir uns auch jetzt wieder an Sie mit Ideen und Anregungen zur kommunalen Energiewende. Wir bedanken uns bei Ihnen, dass viele der vergangenen Vorschläge - auch durch Ihre Unterstützung - angeschoben oder schon realisiert werden konnten. Auch 2016 halten wir es für wichtig, weiterhin „am Ball zu bleiben“.

1. Mit Einstellung einer Klimaschutzmanagerin sind jetzt die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts sowie die Veröffentlichung jährlicher Klimaschutzberichte möglich. Unter anderem muss hierbei die Unterstützung betrieblicher Aktivitäten im Fokus stehen. Die vom Umweltausschuss (ASOU) anvisierte Bereitstellung von jährlich 100.000 Euro begrüßen wir.
2. Wir begrüßen die Errichtung von drei Windkraftanlagen in Immenbeck (eine davon mit breiter Bürgerbeteiligung) sowie einen möglichen Ausbau der Windkraft in Daensen, der die Belange von Anwohnern und Naturschutz angemessen berücksichtigt.
3. Die Beschaffung norwegischer Ökostrom-Zertifikate für die Versorgung aller Haushalts- und Kleingewerbe-Kunden der Stadtwerke (SWB) ist ein Schritt in die richtige Richtung. Leider fehlt regional erzeugter Strom im SWB-Programm. Die Selbstverpflichtung zur Investition in hiesige Energieprojekte fällt mit 20.000 Euro so gering aus, dass das unbedeutend ist. Andere Strom-Anbieter bieten wesentlich „ehrgeizigere“ Ökostromtarife, die den regionalen Ausbau erneuerbarer Energien angemessen berücksichtigen und gezielt unterstützen.
4. Mit dem geplanten Baugebiet Giselbertstraße bieten sich großartige Möglichkeiten, die Potenziale der Energiewende zu realisieren. Es besteht aber die Gefahr, dass diese Chance aus Unwissenheit vertan wird. Ein energetisches Quartierskonzept ist dringend erforderlich. Beispielsweise könnte die Wärmeversorgung so konzipiert werden, dass sie zum Ausgleichen witterungs- oder verbrauchsbedingter Schwankungen im Stromnetz genutzt werden kann. Auch bei der Unterbringung von Flüchtlingen sind energetische Aspekte zu berücksichtigen.
5. Beim weiteren Ausbau der Elektromobilität in Buxtehude ist zu prüfen, unter welchen Bedingungen dies einen positiven Effekt auf die Energiewende hat. E-Mobilität führt nämlich zunächst einmal dazu, dass der Strombedarf insgesamt steigt, ohne dass das einen Effekt auf den Ausbau der erneuerbaren Energien hat. Weder die Stadtwerke (SWB) noch der Atom- und Kohle-Konzern RWE, der die Buxtehuder Schnell-Ladesäulen betreibt, bieten zufriedenstellende Informationen zu diesem Thema insgesamt oder zur Art des eingesetzten Ökostroms.
6. Im Übrigen sind „Anforderungen an die Buxtehuder Energiewende“, die wir Ihnen vor einem Jahr übergeben haben (siehe Rückseite zu diesem Schreiben) weiterhin relevant. Vertiefende Infos zu diesem Schreiben finden Sie auf unserer Internetseite:
www.Atomausstieg-Buxtehude.de/Neujahrsschreiben2016

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit für das Thema und freuen uns darauf, wenn Sie die Belange der Energiewende weiterhin unterstützen. Dabei wünschen wir Ihnen auch für das neue Jahr 2016 ein gutes Gelingen.

Mit freundlichen Grüßen,
Thomas Ringleben-Fricke

Anforderungen an die Buxtehuder Energiewende



Grundsatz

Die Energiewende muss dauerhaft verstetigt werden, durch ständige Verbesserung bei:

1. Energiesparen und Energie-Effizienz
2. Einkauf, aber auch Erzeugung, von umweltverträglicher Energie - ohne Kohle- und Atomstrom
3. Transparenz und Bürgerbeteiligung bei der Buxtehuder Energiepolitik

Umsetzungsrahmen für das Energie- und Klimaschutzkonzept

- **Eine zügige und verbindliche Maßnahmenplanung für einen Zeithorizont von mindestens zwei bis drei Jahren (vgl. Kap 7.2) ist dringend vorzunehmen.** Erst wenn Politik und Verwaltung gezielt ausgearbeitet haben, welche Möglichkeiten und Mittel sie kurz- und mittelfristig bereitstellen wollen, ist eine koordinierte und planvolle Umsetzung des Energie- und Klimaschutz-Konzepts möglich.
- **Einstellung und Unterstützung einer Klimaschutzmanagerin / eines Klimaschutzmanagers**
Die Umsetzung des Energie- und Klimaschutz-Konzepts kann nur gelingen, wenn es Personal gibt, das mit speziell dieser Aufgabe betraut ist. Erfolgreich kann diese Person aber nur sein, wenn sie entsprechende Unterstützung aus Politik und Verwaltung bekommt und auch die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.
- **Deutlich stärkere Einbindung der Wirtschaft sowie Mitwirkung bzw. Initiierung eines kommunalen Energienetzwerks:** Die Buxtehuder Wirtschaft weist hohe Energie-Einsparpotenziale auf, die mit dem Energie- und Klimaschutz-Konzept nicht ausreichend erschlossen werden. Der im Dezember 2014 beschlossene „Nationale Aktionsplan Energie-Effizienz“ der Bundesregierung sieht sowohl die Schaffung von 500 neuen Energie-Netzwerken als auch die Unterstützung von Kommunen in dieser Frage vor.
- **Bereitstellung finanzieller Mittel für Anreiz- und Förderprogramme**
Im Energie- und Klimaschutzkonzept sind bislang keine Aussagen zu Anreiz- und Förder-Programmen getroffen worden. Es gibt hierzu im Umland aber viele erfolgreiche Modelle:
 - Anreizprogramm für Industrie und Gewerbe (wie z.B. „Ökoprofit“ in Hamburg und Lkrs Harbg)
 - Anreizprogramm für die Verwaltung (wie z.B. das Projekt fifty/fifty an Schulen des Lkrs STD)
 - Förderprogramm Energie für Verbraucher (wie z.B. in Buchholz, Winsen und im Landkreis Harburg)

Transparenz und Bürgerbeteiligung müssen weiter gestärkt werden. Erforderlich sind:

- Jährliche Veröffentlichung eines Klimaschutzberichts (Kapitel 7.1 des Klimaschutzkonzepts)
- Bei Planung von Baumaßnahmen und Baugebieten ist der Öffentlichkeit frühzeitig darzustellen, dass die Anforderungen einer optimalen Energie-Effizienz berücksichtigt werden (z.B. Baugebiete Ottensen 2 und Gieselbertstraße; Sanierungen Halle Nord und Museum)
- Zeitnahe, öffentliche Information über die Energiepolitik im Aufsichtsrat der Stadtwerke
- Unterstützung bürgerschaftlichen und unternehmerischen Engagements für die Energiewende, z.B. durch weitere Kooperation mit der „BürgerEnergie Buxtehude Genossenschaft“.

Sinnhafter Einsatz von „Energiewende-Technologien“

- Blockheizkraftwerke nur für Spitzenlast-Strom und bei gleichzeitig sinnvoller Wärmenutzung
- Elektrofahrzeuge können unter Umständen zu einer schlechteren CO₂-Bilanz führen. Vor Umsetzung der Buxtehuder Klimaschutz-Maßnahme „Stärkung der Elektromobilität“ (V2) ist sicherzustellen und nachzuweisen, dass diese Maßnahme zu einer CO₂-Reduktion beiträgt.